



Protokoll: Delegiertenversammlung EIT.swiss

Am: Donnerstag, 25. November 2021
Ort: Hotel Marriott, Neumühlequai 42, 8006 Zürich, Raum Millenium
Zeit: 10.00 Uhr – 11.55 Uhr

TEILNEHMENDE

Vorstandsmitglieder, Sektionsdelegierte, Direktmandatsdelegierte, Gäste und Mitarbeitende der Geschäftsstelle EIT.swiss

TRAKTANDEN

1. Begrüssung

Der Präsident von EIT.swiss, Michael Tschirky, heisst um 10.00 Uhr die Vorstandsmitglieder, Ehrenmitglieder, den Ehrenpräsident Alfons Meier, die Sektionsdelegierte, Direktmandatsdelegierte, Gäste und Mitarbeitende der Geschäftsstelle herzlich willkommen zur Herbst-Delegiertenversammlung im Hotel Marriott in Zürich.

In seiner Begrüssungsrede, die er ebenfalls auf Französisch hält, drückt er insbesondere seine Freude darüber aus, dass er nach zwei Jahren ohne physische Delegiertenversammlung die Teilnehmenden endlich wieder persönlich begrüßen darf und freut sich, auch im Namen des Vorstandes, auf die Möglichkeit des persönlichen Austausches. Nichtsdestotrotz erinnert er daran, dass die nach wie vor geltenden Verhaltens- und Hygieneregeln auch an dieser Delegiertenversammlung eingehalten werden müssen.

Die Unterlagen für die Delegiertenversammlung sind den Delegierten gemäss Statuten fristgerecht zugestellt worden. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Innerhalb der vorgegebenen Frist ist ein Antrag zweier Delegierter aus der Sektion Aargau eingegangen. Rekurse gibt es keine, und die Traktandenliste wurde dementsprechend angepasst. Seitens der Teilnehmenden werden keine Änderungswünsche zur Traktandenliste geäussert.

Der Präsident kommt zu seinem Kurzbericht. Er erwähnt unter anderem die Vorstandswahlen, die an der virtuellen Generalversammlung vom 25. Juni 2021 in Luzern stattgefunden haben. An dieser wurden Peter Limacher, Hansjörg Wilde und Gérard Constantin verabschiedet. Gleichzeitig wurden Christian Matter, Jean-Marc Derungs und Martin Schlegel als neue Mitglieder des Vorstandes gewählt. Die Neubesetzung des Vorstandes hat auch Änderungen in den Vorstandsausschüssen nach sich gezogen: Der Bildungsausschuss besteht neu aus Thomas Keller, Martin Schlegel und Jean-Marc Derungs, und der Finanzausschuss aus Pierre Schnegg, Silvan Lustenberger, Christian Matter und Michael Tschirky. Die Zusammensetzung des Leitungsausschusses hat sich nicht verändert. Michael Tschirky präsentiert ebenfalls die Ziele des Vorstandes für 2022:

- Anpassung der Strukturen und Prozesse aufgrund der Erkenntnisse der Präsidentenkonferenz 2021
- Relaunch BiVo2020+ und Definition der strategischen Ausrichtung der Gebäudetechnik in der Elektrobranche
- Überprüfung und Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft (Vorbereitung auf GAV-Verhandlungen mit den Gewerkschaften)
- Begleitung und Überwachung der Imagekampagne und deren Wirkung.



Nach ein Paar Erklärungen zum dritten Ziel, insbesondere den GAV-Verhandlungen, geht Michael Tschirky vertieft auf die Imagekampagne, das Ende des Projekts „Faszination Elektrizität erleben“ und den Relaunch der Online-Plattform für die Nachwuchswerbung ein.

Er weist auf die von EIT.swiss neu gegründete NIV-Meldestelle. Seit diesem Sommer gibt es die Möglichkeit, über die Webseite von EIT.swiss unbefugte Arbeiten an elektrischen Anlagen inkl. Beweismaterial zu melden.

Nach ein Paar Erläuterungen zur wirtschaftlichen Situation der Branche, den Mitte Oktober erschienenen Betriebsvergleich, den Branchenkenntzahlen und den Prognosen für das nächste halbe Jahr, schliesst Michael Tschirky seinen Kurzbericht mit einem Rückblick auf ein besonderes Highlight: er begrüsst die beiden Europameister an den EuroSkills in Graz, Simon Koch und Michael Schranz, sowie die beiden Experten Adrian Sommer und Christoph Meier. Nach einem Interview mit den Europameistern und den Experten erläutert Adrian Sommer, als Verantwortlicher für die Organisation der Schweizermeisterschaften, die Corona-bedingte Verschiebungen diverser Meisterschaften und deren Auswirkungen auf die Terminierung der Schweizermeisterschaften. EIT.swiss wird an den SwissSkills mit einer Berufsschau präsent sein und die nächsten Schweizermeisterschaften sind für November 2023 terminiert.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Tobias Schäfer, EIT.baselland, und Alexandre Fragnière, EIT.fribourg, werden als Stimmenzählende vorgeschlagen. Sie werden mit Applaus gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 29. April 2021

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 29. April 2021 wurde auf der Webseite publiziert und nochmals zusammen mit den Unterlagen zur heutigen Delegiertenversammlung als Link zugestellt.

Der Präsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Vorstellung und Genehmigung des Budgets und der Mitgliederbeiträge 2022

Der Präsident übergibt Herbert Laubscher, Finanzchef und Leiter Dienste EIT.swiss, das Wort für das Traktandum Budget 2022 und Jahresbeiträge 2022.

4.1 Budget 2022

Herbert Laubscher präsentiert eine Gesamtzusammenfassung des Budgets, welches einen Verlust von Fr. 1'415'450.- vorsieht. Dieses beinhaltet die zweite Tranche der von den Delegierten bewilligten Imagekampagne. Mit den Berufsweltmeisterschaften und der HBB Gebäudeinformatik sind zwei Positionen im Budget 2022, welche im Jahr 2021 budgetiert, aber nicht umgesetzt wurden. In der Höheren Berufsbildung wird 2022 das erste Jahr sein, in welchem die Berufs- und Höheren Fachprüfungen während dem ganzen Jahr nach neuer PO 2020 am neuen zentralen Prüfungsort (ZPO) durchgeführt werden. Diese Prüfungen verursachen höhere Kosten, da mehr Expertentage pro Prüfung anfallen. Ebenfalls wird mit mehr Kandidaten gerechnet. Mit leicht höheren Prüfungsgebühren und höher ausfallenden Bundessubventionen wird diese Kostensteigerung mehrheitlich aufgefangen. Er erläutert ebenfalls die Entwicklung des Eigenkapitals des Verbandes sowie den Bestand an flüssige Mittel und Wertschriften mit einer Prognose bis Ende 2023. Er erklärt die wichtigsten budgetierten Änderungen für 2022 im Vergleich zu 2021, sowie die Hauptinvestitionen im Bereich Mobiliar und EDV. Die detaillierten Ausführungen sind im Kommentar zum Budget, welcher als Link mit der Einladung zur Delegiertenversammlung zugestellt wurde, ersichtlich.

Christian Bertschinger, Direktmandatierter Burkhälter Technics AG (EIT.zürich) erkundigt sich, wofür der Betrag von Fr. 370'000 für die Position BIM aufgewendet wird. Herbert Laubscher erklärt dass einerseits das Projekt Building360 bereits am Laufen ist. Der NPK wird mit BIM fit gemacht, eine Datenbibliothek wird erstellt. Das Projekt wird an der Swissbau in Zusammenarbeit mit Hefti, Hess, Martignoni vorgestellt. Auch intern wird der NPK mit BIM vorbereitet. Andererseits verfolgt EIT.swiss ein Projekt mit, das von CRB angestossen wurde. EIT.swiss ist gefordert, mehrgleisig zu fahren, um die BIM/VDC-Welt weiterhin mit dem NPK abdecken zu können. Er erwähnt die Unterstützung für die



Mitglieder, einerseits mit Beratungen, aber auch mit Dienstleistungen wie Softwareprogramme, die eingekauft werden müssen.

Christian Bertschinger bedankt sich für die Antwort. Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, kommt Michael Tschirky zur Abstimmung über das Budget 2022.

4.2 Genehmigung Budget 2022

Die Delegierten stimmen dem Budget 2022 einstimmig zu.

4.3 Mitgliederbeiträge 2022

Herbert Laubscher stellt ebenfalls die Mitgliederbeiträge für 2022 vor. Sowohl die Mitgliederbeiträge für die GAV-unterstellten Unternehmen wie die Mitgliederbeiträge für nicht GAV-unterstellte Unternehmen bleiben unverändert. Die Mitgliederbeiträge geben keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren.

4.4 Genehmigung Mitgliederbeiträge 2022

Die Delegierten stimmen den Mitgliederbeiträgen 2022 einstimmig zu.

5. Weiterentwicklung Verband

An der Delegiertenversammlung vom 29. April 2021 wurden die Teilnehmenden informiert, dass sich der Vorstand zusammen mit den Sektionen intensiver mit den aktuellen Verbandsstrukturen beschäftigen will. Die Präsidentenkonferenz vom 26. August 2021 widmete sich denn auch diesem Thema. Im Rahmen eines Workshops wurden mögliche Anpassungen der Verbandsstrukturen und der Prozesse sowie Möglichkeiten eines besseren Einbezugs der verschiedenen Gremien diskutiert. Eine Zusammenfassung der Resultate des Workshops wurde als Link mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung verschickt. Die eingeblendete Grafik in der Präsentation zeigt auf, wie die nächsten Schritte eingeleitet werden sollen. Sollte sich zeigen, dass der Prozess zu einer Statutenänderung führt, dann wird dieser auf die Generalversammlung 2023 umgesetzt.

Dieses Traktandum gibt keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren.

6. Lohnverhandlungen 2022

Michael Tschirky übergibt das Wort Pierre Schnegg, Vizepräsident des Vorstandes und Präsident der PLK und der Kommission für Sozialpartnerschaft KSP.

Pierre Schnegg berichtet über den Verlauf der Lohnverhandlungen 2022 und informiert über das Resultat dieser Verhandlungen (gültig ab 1. Januar 2022):

- Teuerungsausgleich von 0,9% für dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellte Mitarbeitende
- Zusätzlich 0,6% der AHV-Lohnsumme per 31. Dezember 2021 für individuelle Lohnerhöhungen

Pierre Schnegg stellt Zeno Böhm, EIT.zürich, als neues Mitglied der KSP vor und schlägt vor, ihn als seinen Nachfolger in den Vorstand der PLK zu wählen. Da Pierre Schnegg nächstes Jahr aus der KSP und der PLK zurücktritt und er das letzte Mitglied aus der Westschweiz ist, lädt er jetzt schon den GARIE ein, einen Nachfolger für ihn zu suchen. Ebenfalls haben drei Treffen von Arbeitgebervertretern der regionalen paritätischen Kommissionen (rPK) in Neuenburg, Bern und Zürich stattgefunden. Das Hauptziel dieser Treffen war das gegenseitige Kennenlernen und den Informationsaustausch. Pierre Schnegg stellt die Ergebnisse dieser Treffen und das weitere Vorgehen vor. Die Rollen der Arbeitgebervertreter müssen künftig beherrzigt werden, vor allem auch mit den neuen Kompetenzen, mit welchen die rPKs ausgestattet werden. In diesem Zusammenhang informiert Pierre Schnegg, dass die PLK entschieden hat, aufgrund verschiedener Gründe die Kompetenzübertragung betreffend Lohnbuchkontrollen an die rPKs gemäss Art. 9.4. GAV um ein Jahr zu verschieben. Die rPKs werden diese Rolle ab 1. Januar 2023 wahrnehmen.



7. Projekte im Bereich Berufsbildung

Michael Tschirky erteilt das Wort Thomas Keller, Mitglied des Vorstandes und Vorsitzender des Bildungsausschusses, für die Präsentation einiger Projekte aus dem Bereich der Berufsbildung. Nebst einiger Zahlen zu den Lehrverhältnissen macht er ebenfalls Ausführungen zur neuen Grundbildung Gebäudeinformatiker/in EFZ und zur Weiterbildung Elektro-Teamleiter.

Als aktuelle Projekte im Bereich der Berufsbildung sind zu erwähnen:

- Weiterentwicklung des Berufs Gebäudeinformatiker/in im Bereich der höheren Berufsbildung (Berufsprüfung Projektleiter/in Gebäudeinformatik mit Abschluss in einer der drei Fachrichtungen und Höhere Fachprüfung Experte/Expertin Gebäudeinformatik ohne Abschluss in einer Fachrichtung)
- Weiteres Vorgehen Projekt BiVo2020+
- Anerkennung ausländischer Fachkräfte gemäss NIV über die Teamleiter-Ausbildung. Ziel ist, dieses Projekt an der Delegiertenversammlung vom April 2022 zur Genehmigung vorzulegen und mit den Ausbildungsgängen im Sommer 2022 zu starten. Parallel dazu gibt es ein „Genfer Modell“, mit welchem diese Anerkennung ebenfalls erreicht werden soll.

Michael Tschirky dankt Thomas Keller für seine Ausführungen.

8. Anträge

Gaetano Salonia und Jürg Rubin, Delegierte und Vorstandsmitglieder von EIT.aargau, haben einen Antrag betreffend die Nachwuchsplattform elektriker.ch eingereicht. Die Domain elektriker.ch inkl. Nennung auf der Homepage soll beibehalten und die Homepage mit e-chance.ch ergänzt werden. Der Wortlaut des Antrags wurde den Delegierten per E-Mail zugestellt.

Gaetano Salonia begründet den Antrag. Der Begriff „Elektriker“ löst Emotionen aus. Dieses Wort weist sofort auf den Beruf hin. Die Sektion ist offen für Neues, will aber seine Grundwerte nicht verlieren. EIT.aargau möchte, dass auf der neuen Webseite der Name „elektriker“ vorhanden bleibt. Gaetano Salonia bittet alle Delegierte, diese Zukunft zu sichern und würde sich freuen, wenn der Antrag angenommen wird.

Aus Sicht des Vorstandes spricht nichts dagegen, dass der Name elektriker.ch weiterhin auf der Webseite zu sehen ist, da eine totale Abschaltung nie vorgesehen war. Der Vorstand möchte dennoch an der geplanten Umstellung auf den Namen e-chance.ch im Januar 2022 festhalten und stellt deshalb den Gegenantrag, dass die Domain elektriker.ch inklusive Nennung auf der Homepage beizubehalten (erster Teil des Antrags) ist und dass die Homepage e-chance.ch (ab Januar 2022) mit elektriker.ch ergänzt wird. Wenn man elektriker.ch aufruft, kommt e-chance.ch als Dachmarke, aber ebenfalls die Bezeichnung elektriker.ch.

Gaetano Salonia fragt warum die Homepage elektriker.ch nicht mit e-chance ergänzt wird, ob es sich hier um eine Hintertür handelt. Michael Tschirky verneint dies, nur der Inhalt wurde umformuliert. Die Webseite e-chance.ch ist bereits aufgeschaltet, diese wird noch mit elektriker.ch ergänzt.

EIT.aargau schliesst sich dem Antrag des Vorstandes an:

- Die Domain elektriker.ch inklusive Nennung auf der Homepage ist beizubehalten.
- Die Homepage e-chance.ch (ab Januar 2022) wird mit elektriker.ch ergänzt.

Der Antrag gibt keinen Anlass zu Fragen oder Kommentaren. Die Delegierten nehmen den von den beiden Delegierten und vom Vorstand unterstützten Antrag einstimmig an.

Thierry Salamin, EIT.valais, fragt welche Seite für die Werbekampagne verwendet wird, elektriker.ch oder e-chance.ch, da dies dann auch das Werbematerial betrifft. Laura Kopp, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit EIT.swiss, antwortet, dass grundsätzlich e-chance.ch beibehalten wird, die Seite elektriker.ch wird auf e-chance.ch umgeleitet. Das Werbematerial lautet auf e-chance.ch. Das Logo „Smiley“ bleibt so oder so. Michael Tschirky erwähnt die beiden



Berufsmessen „Fiutsch“ im Graubünden und die Zebi im Gebiet EIT.zentralschweiz. Bei Ersterer wurde mit elektriker.ch beworben und bei der zweiten mit e-chance.ch. Bei beiden Messen war das Smiley vorhanden und es ist wichtig, dass dieses in Zukunft das Logo und die Marke der Berufswerbung bildet und als Erkennungszeichen dient. Ansonsten haben die Sektionen die Freiheit, ihre Werbung und ihre Berufsmessen selber zu gestalten und das Logo einzusetzen.

Thierry Salamin findet das Logo grundsätzlich gut, fragt aber, ob es auch möglich ist, Werbeträger mit beiden Logos zu kreieren, da auf der Webseite alternierend elektriker.ch und e-chance.ch erscheinen.

Michael Tschirky hält fest, dass es den Sektionen überlassen ist, welches Logo sie einsetzen möchten. Nur das Smiley sei als Blickfang massgebend. Das Anliegen von Thierry Salamin wird aufgenommen und intern besprochen.

9. Varia und Austausch

Karl Fisch, EIT.zürich, bekommt jedes Jahr vom Bundesamt für Statistik BFS eine Aufforderung für eine Preisindexierung, bei welcher man eine grössere Offerte rechnen muss. Nach der Einreichung hört man dann nichts mehr. Er fragt, ob EIT.swiss auch in diese Preisindexberechnung involviert sei. Die Berechnung braucht Zeit und wird als unnötigen Bürokratismus angesehen. Er fragt, ob in dieser Angelegenheit Abhilfe geschaffen werden kann, dass man wenigstens hört, wie man mit der Offerte steht. Michael Tschirky hält fest, dass EIT.swiss nicht in diesen Prozess involviert ist und auch keinerlei Informationen erhält. Auch er hält einen Abbau der Bürokratie für notwendig. EIT.swiss wird dieses Thema über NR Matthias Jauslin anstossen und eine Anfrage beim Bundesrat einreichen.

Didier Guglielmetti, EIT.ticino, informiert über die letzte Publikation von EnergieSchweiz, welche an alle Haushalte der Schweiz verteilt wird. Die Oktober 2021-Ausgabe beinhaltet eine Story „Sonnenseitig bauen, gegenseitig helfen“ und berichtet über Photovoltaikanlagen und Selbstbaugenossenschaften. EIT.ticino hat bei der Geschäftsstelle EIT.swiss eine Beschwerde eingereicht, sie sind der Meinung, dass der Bericht suggeriert, dass jeder Laie einfach eine Photovoltaikanlage bauen kann und der Elektriker nur noch gebraucht wird, um den Wechselrichter zu installieren und den SiNa zu unterschreiben. Auf den Fotos oder im Video zum Bericht sind auch die abgebildeten Schutzmassnahmen sehr fraglich. EIT.ticino findet es nicht korrekt, dass EnergieSchweiz, die vom Bundesamt für Energie BFE den Auftrag hat, Energiesparmassnahmen zu fördern, solche Berichte publiziert. Michael Tschirky versichert, dass der Bericht geprüft wird und hält fest, dass Photovoltaik ein wichtiges Geschäft für die Elektrobranche ist und dass sie ihren Teil dazu beitragen muss. Ggf. wird an den notwendigen Stellen interveniert, auch bei der Suva betreffend Arbeitssicherheit.

Nachtrag: Der Artikel <https://www.energieschweiz.ch/stories/sonnenseitig-bauen-gegenseitig-helfen/> ist im energiejournal erschienen. Dieses geht ausschliesslich an Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer. Ziel des Journals ist es, Massnahmen aufzuzeigen, dank derer die energiepolitischen Ziele des Bundes erreicht werden können. Eines davon ist der Ausbau der Photovoltaik. Im erwähnten Artikel wird das Beispiel einer Selbstbaugenossenschaft erläutert und auch gezeigt. In der Schweiz existieren mittlerweile elf solcher Selbstbaugenossenschaften, vgl. dazu <https://selbstbau.ch/>. Gemäss Webseite funktioniert das Ganze wie folgt (vgl. <https://selbstbau.ch/wie-funktioniert-selbstbau/>). Zu beachten ist insbesondere Punkt 6: Alle elektrischen Arbeiten sowie die Absicherung des Dachs (Gerüst) werden selbstverständlich von Profis ausgeführt.

Fabio Romano, EIT.genève, erwähnt dass Thomas Keller gesagt hat, dass die Diplomanerkennung fast vom ESTI bestätigt wurde, er möchte ein genaues Datum. Der Direktor Simon Hämmerli erklärt den Prozess: Nach Abschluss der Ausbildung in Genf muss dem ESTI ein Antrag gestellt werden. Das ESTI beurteilt die Ausbildung und lädt zur Prüfung. Das ESTI entscheidet auch, ob gut ausgebildete Personen eine Prüfung absolvieren müssen um die Gleichwertigkeitsanerkennung zu bekommen, oder ob die Ausbildung MELEC/Ifage genügt. Die Fälle werden in chronologischer Reihenfolge ihres Eingangs behandelt. Seitens ESTI und EIT.swiss ist alles klar und EIT.genève kann ab sofort mit den Ausbildungen beginnen.

Nachtrag: der Präsident von EIT.genève wurde am 19. Oktober 2021 über den Prozess per E-Mail informiert, dieser wurde dann gleichentags von Richard Amstutz, ESTI, noch präzisiert.



Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Präsident schliesst damit die Diskussion und den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung. Er weist auf die kommenden Veranstaltungen hin, namentlich die Swissbau in Basel vom 18. bis 21. Januar 2022, die Delegiertenversammlung in Bern vom 28. April 2022, die Generalversammlung in Flims vom 18. Juni 2022, die Präsidentenkonferenz in Zug vom 25. August 2022, die Herbst-Delegiertenversammlung in Neuchâtel vom 24. November 2022 sowie die SwissSkills in Bern und die WorldSkills in Shanghai.

Zum Schluss unterstreicht Michael Tschirky anhand des Beispiels von Amstein + Walthert nochmals die Wichtigkeit, Unternehmen aus den Bereichen Elektroplanung, Kontrollen und Gebäudeautomation anzuwerben und als Mitglieder zu gewinnen. Er wünscht allen eine gute Zeit und gute Heimreise.

Für das Protokoll:

Michael Tschirky
Präsident

Eva Bachmann
Direktion

3. Dezember 2021 / eb
